

# STATISTISCHE BERICHTE

Agrardienst 61

\* C II 2 - m 9/72 (Erscheint nur für April bis Oktober)

26/10/72

## Ernteschätzung von Gemüse Ende September 1972

Die Witterung war im Berichtszeitraum für das Gemüse allgemein zu kalt und zu trocken: jeder zweite Gemüsesachverständige bezeichnete für seinen Berichtsbezirk den Temperaturverlauf als ungünstig, jeder dritte die Niederschläge als zu gering. Das Zusammenwirken der Klimafaktoren hat das Wachstum von Gemüse allgemein gebremst bzw. bei frostempfindlichen Gemüsearten wie Tomaten an ungünstigen Standorten vorzeitig beendet. Bei Kohlgemüse war die Kopfbildung nicht überall zufriedenstellend. Vereinzelt wurden auch Hagelschläge registriert, nachdem die Unwetter- und Hagelfälle von Mitte August bereits erhebliche Schäden verursacht hatten. Der Befall mit Schädlingen und Pflanzenkrankheiten entsprach dem zur gleichen Zeit des Vorjahres: es wurde insbesondere Braunfäule an Tomaten, Viruskrankheiten bei Gurken und Blattfäule an Sellerie beobachtet. Die Hektarerträge der Sommer- und Herbstgemüsearten blieben demgemäß auch größtenteils hinter den langjährigen Ertragserwartungen zurück; nur bei Herbstkohl-, -wirsing und Einlegegurken wurden die Durchschnittserträge der Jahre 1966/71 übertroffen. Gegenüber dem Vorjahr erzielte man allerdings bei allen Sommer- und Herbstgemüsearten, außer Pflückbohnen, bessere Flächenleistungen. Die Gesamternte wurde bei Herbstweißkohl auf rund 343 500 dz oder 18% mehr eingeschätzt als 1971, obwohl die Anbaufläche etwas vermindert worden war. Auch bei Herbstrotkohl und Saatzwiebeln liegen die Mehrernten gegenüber dem Vorjahr zwischen 12 und 18%. An Schälgurken wurden infolge einer Ausdehnung der Anbaufläche um gut die Hälfte sogar 75% mehr geerntet als 1971. Gleichwohl blieb die Gurkenernte dieses Jahres noch deutlich hinter dem langjährigen Mittel zurück. Auch bei Buschbohnen betrug die Ernte nur etwa vier Fünftel des langjährigen Mittels bzw. gut neun Zehntel der Vorjahresernte.

Für die späten Gemüsearten wurden von den Sachverständigen die voraussichtlichen Hektarerträge ebenfalls zurückhaltender eingeschätzt als in den Vergleichsjahren. Bei den Dauerkohlarten, Spätkohlrabi, Spätblumenkohl, Sellerie und Salat dürfte sich die Gesamternte gleichwohl ungefähr auf Vorjahreshöhe belaufen, während das voraussichtliche Angebot an Rosenkohl, Späten Möhren, Roten Rüben und Tomaten deutlich zurückbleibt: es handelt sich hier durchweg um Gemüsearten, deren Anbauflächen merklich eingeschränkt wurden. Die Tomatenernte dürfte mit 37 000 dz um rund 10 000 dz oder ein Fünftel kleiner sein als eine Normalernte wie 1971.

Niederschläge und Temperaturverlauf im Berichtszeitraum Ende August bis Ende September 1972

Regierungsbezirk Land	Von 100 Gemüseberichterstattem beurteilten ... Berichterstatte					
	die Niederschläge als			den Temperaturverlauf als		
	zu gering	ausreichend	zu hoch	zu warm	normal	zu kalt
Nordwürttemberg	30	68	2	3	47	50
Nordbaden	13	83	4	2	52	46
Südbaden	60	38	2	1	52	47
Südwestfalen-Hohenzollern	36	63	1	2	43	55
Baden-Württemberg	31	66	3	2	49	49

\*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Erntevorschätzung von Gemüse Ende September 1972

Gemüseart	Mittel 1966/71			Endgültig 1971			September 1971			September 1972		
	Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche <sup>2)</sup>	Ertrag		Anbau- fläche <sup>1)</sup>	Ertrag	
		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt
	ha	dz	dz	ha	dz	dz	ha	dz	dz	ha	dz	dz
Dauerweißkohl	223,4	484,6	108 249	303,8	475,9	144 578	303,8	470,3	142 877	283,3	465,4	131 848
Dauerrotkohl	119,9	380,4	45 606	122,7	354,1	43 448	122,7	336,0	41 227	126,3	359,7	45 430
Dauerwirsing (einschl. Winterwirsing)	43,3	268,1	11 608	44,4	256,6	11 393	44,4	253,5	11 255	45,3	263,8	11 950
Grünkohl	43,3	184,7	7 996	47,6	160,2	7 626	47,6	164,5	7 830	31,2	169,4	5 285
Rosenkohl (nur Röschen)	176,6	131,8	23 282	136,7	127,9	17 484	136,7	127,0	17 361	122,4	128,2	15 692
Mittelfrüher und Spätblumenkohl	235,0	241,5	56 754	239,3	249,0	59 586	239,3	247,1	59 131	231,1	248,4	57 405
Spätkohlrabi	64,6	214,1	13 828	69,1	215,7	14 905	69,1	215,2	14 870	69,0	212,0	14 628
Endiviensalat	111,8	277,6	31 039	99,0	271,4	26 869	99,0	205,4	20 355	101,5	280,5	28 471
Feldsalat	181,3	84,5	15 327	192,2	78,2	15 030	192,2	76,0	14 607	208,8	78,9	16 474
Herbstspinat	344,0	147,5	50 745	437,3	134,1	58 642	437,3	143,3	62 665	335,0	167,8	56 215
Späte Möhren	134,5	292,0	39 274	150,4	283,2	42 277	150,4	281,1	42 277	125,3	286,3	35 873
Rote Rüben	62,4	298,5	18 628	98,6	276,3	26 750	98,6	281,0	27 707	66,3	284,7	18 876
Sellerie	164,8	279,7	46 093	177,7	263,8	46 877	177,7	274,4	48 761	162,8	284,4	46 300
Porree (Lauch)	156,8	241,6	37 890	132,9	235,7	31 325	132,9	224,2	29 796	141,9	235,4	33 403
Tomaten	132,3	363,1	48 041	135,1	355,4	47 304	133,1	367,3	48 888	99,0	378,4	37 462

1) Endgültige Flächen, vorläufiges Ergebnis.- 2) Endgültige Flächen.

Endgültige Schätzung von Gemüse Ende September 1972

Gemüseart	Mittel 1966/71			Endgültig 1971			Vorschätzung August 1972			September 1972		
	Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche <sup>1)</sup>	Ertrag		Anbau- fläche <sup>2)</sup>	Ertrag	
		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt
	ha	dz	dz	ha	dz	dz	ha	dz	dz	ha	dz	dz
Herbstweißkohl	548,7	548,5	300 954	573,9	507,0	290 967	556,5	586,5	326 387	565,4	607,6	343 517
Herbstrotkohl	71,3	326,3	23 262	62,3	294,0	18 316	94,6	320,3	30 500	64,4	334,9	21 567
Herbstwirsing	44,7	248,0	11 087	38,0	238,7	9 071	56,4	245,8	13 863	40,7	249,6	10 159
Sommer- und Herbstkopfsalat	449,9	185,5	83 466	513,3	189,5	97 270	543,8	172,7	93 914	567,6	175,8	99 761
Saatzwiebeln	56,9	185,1	10 535	47,7	169,3	8 076	55,2	176,6	9 748	51,7	177,9	9 199
Buschbohnen (einschl. Wachsbohnen)	932,1	109,2	101 779	921,6	98,3	90 593	631,2	97,3	61 416	863,8	95,6	82 621
Einlegegurken	554,8	155,5	86 288	458,8	134,3	61 617	272,7	152,5	41 587	405,7	158,4	64 246
Schälgurken	212,5	205,2	43 597	121,5	167,3	20 527	171,1	227,3	38 891	184,8	192,0	35 482

1) Endgültige Flächen, vorläufiges Ergebnis.- 2) Endgültige Flächen.